

Bald folgten von den zügellosen Massen unmenschliche Grausamkeiten: den Grafen von Helfenstein, der zu Weinsberg saß, nahmen sie gefangen und jagten ihn in die Speere; dann hausten sie in den Klöstern und Schlössern Schwabens und Frankens mit Brand und Raub. Sie eroberten Heilbronn und wollten es zur Hauptstadt ihres neuen Reiches machen. Die fränkischen Bauern zwangen einen Reichsritter, Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand, an ihre Spitze zu treten; aber auch dieser konnte keine Ordnung herstellen. Es drohte die fürchterlichste Umwälzung im Reich. Da ermannten sich Fürsten und Städte, und der Truchseß von Waldburg, der Feldhauptmann des schwäbischen Bundes, trieb die ungeübten Haufen zuerst im Allgau, dann im Hegau nach leichtem Kampf auseinander. Dann schlug er den Neckarhaufen, während der stärkste, der fränkisch-odenwälbische, von ihm in Verbindung mit den Kurfürsten von der Pfalz und Trier vernichtet wurde. Fast noch unmenschlicher, als einst die Bauern selbst, wütete dann die Rache der fürstlichen und geistlichen Sieger.

Auch in Thüringen fanden ähnliche Bewegungen statt, nur daß sie hier von einem einzigen verwegenen Schwärmer, Thomas Münzer, geleitet wurden. Ihm war Luther zu unentschieden; laut und frech predigte er gegen den „Dr. Lügner, das geistlose, sanft lebende Fleisch zu Wittenberg.“ Eine neue geistliche und weltliche Ordnung der Dinge sollte anbrechen; alle Stände, alles Vermögen gleich werden; nur die prophetische Erleuchtung fortan das Szepter führen. Mit solcher Predigt gewann er die leicht bewegliche Menge; er setzte sich zuerst in Alstedt (in Thüringen) fest, dann ging er nach Mühlhausen, wo inzwischen die Zünfte die Macht des Rates gebrochen und eine seinen Absichten günstige Verfassung eingeführt hatten. Hier begann er nun sein himmlisches Jerusalem aufzurichten. Zwischen Harz und Thüringerwald fielen ihm die Bauern zu. Aber jetzt trat ihnen Martin Luther entgegen: predigend, bittend und drohend durchzog er das Land von Mansfeld bis Erfurt und schrieb seine furchtbare Schrift „Wider die mörderischen Rotten der Bauern“, worin er die Fürsten zum Schutz der Bedrängten, zur Aufrechterhaltung der göttlichen Ordnung, zur Bestrafung der Übelthäter aufforderte. Und sie folgten ihm ohne Unterschied des Bekenntnisses: Johann von Sachsen, seit wenig Tagen Kurfürst, Philipp von Hessen, beide der Reformation zugethan, Heinrich von Braunschweig und Georg von Sachsen, beide ebenso bittere Feinde derselben, führten ihr reißiges Volk gegen Münzers Wagenburg bei Frankenhäusen. Trotz seiner wildbegeisterten Rede stoben seine ungeordneten Haufen auseinander; er selbst ward auf schmählicher Flucht gefangen, dann gefoltert und hingerichtet. Und nun kehrte Ruhe und Ordnung wieder, aber erst nachdem an 60,000 Bauern grausam